ANNA ELISE ZERNECKE

Eljon – Höchster

Forschungen
zum Alten Testament
185

Mohr Siebeck

Forschungen zum Alten Testament

Herausgegeben von

Corinna Körting (Hamburg) · Konrad Schmid (Zürich)
Mark S. Smith (Princeton) · Andrew Teeter (Harvard)

185

Anna Elise Zernecke

Eljon – Höchster

Eine Gottesbezeichnung im Pentateuch

Mohr Siebeck

Anna Elise Zernecke, geboren 1975, Professorin für Religionsgeschichte des Alten Testaments und Archäologie Syrien-Palästinas an der Theologischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.
orcid.org/0009-0005-5488-8329

ISBN 978-3-16-157613-3 / eISBN 978-3-16-157614-0
DOI 10.1628/978-3-16-157614-0

ISSN 0940-4155 / eISSN 2568-8359 (Forschungen zum Alten Testament)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über *https://dnb.dnb.de* abrufbar.

Publiziert von Mohr Siebeck Tübingen 2025. www.mohrsiebeck.com

© Anna Elise Zernecke

Dieses Werk ist lizenziert unter der Lizenz „Creative Commons Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International“ (CC BY-NC-ND 4.0). Eine vollständige Version des Lizenztextes findet sich unter: https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/.

Jede Verwendung, die nicht von der oben genannten Lizenz umfasst ist, ist ohne Zustimmung des Urhebers unzulässig und strafbar.

Das Buch wurde von Martin Fischer aus der Times gesetzt.

Gedruckt auf alterungsbeständiges Papier.

Printed in Germany.

Allen, die mir beigestanden haben,

insbesondere

Catherine McLean

Vorwort

Die vorliegende Studie wurde im Sommersemester 2018 von der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Johannes Gutenberg-Universität Mainz als Habilitationsschrift angenommen. Ganz herzlich danke ich den Gutachtern: Prof. Dr. Sebastian Grätz hat das Erstgutachten verfasst; er hat meiner Themenidee und meinem Interesse an Gottesnamen Vertrauen geschenkt und mir in all den Jahren als seiner Mitarbeiterin Freiraum gegeben. Prof. Dr. Wolfgang Zwickel hat die Erarbeitung freundlich begleitet und das Zweitgutachten übernommen. Prof. Dr. Andreas Wagner M. A. hat mir als seiner Mitarbeiterin ab 2016 an der Universität Bern den Weg in die Schweizer Exegeselandschaft gewiesen und mir die Freiheit zum zügigen Abschluss der Untersuchung gewährt; er hat das Drittgutachten übernommen.

Vielen Fachleuten, Kolleginnen und Kollegen verdanke ich wichtige Anregungen und den Zugang zu Literatur, nennen möchte ich insbesondere Prof. Dr. Noga Ayali-Darshan (Bar-Ilan), Prof. Dr. Eckart Frahm (Yale), Prof. Dr. Christian Frevel (Bochum), Prof. Dr. Holger Gzella (München), Prof. Dr. Ahmad Al-Jallad (Ohio State University), AkDir Dr. Reinhard G. Lehmann (Mainz) und Dr. Randolf Lukas (Kiel). Danken möchte ich auch den Mittelbaukollegien in Mainz und Bern für viele gute Gespräche bei Mensaessen wechselnder Qualität. Kurz nach dem Abschluss des Verfahrens in Mainz habe ich zum Wintersemester 2018 / 2019 meine Stelle an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel angetreten. Dem Kieler Professorium danke ich für die freundliche Aufnahme bei diesem für mich so schnellen Start. Der zügigen Berufung nach Kiel ist das späte Erscheinen der ja bereits im Herbst 2017 abgeschlossenen Studie geschuldet. Eingearbeitet sind vor allem die in der Zwischenzeit erschiedenen Monographien von Wüste (2018) und Schmidtkunz (2020) zu Dtn 32 und von Robker (2019) zu Num 22–24, aber auch die Religionsgeschichte von Schmitt (2020). Besonders bereichernd war in der Zeit der Druckvorbereitung ein Aufenthalt beim Projekt MAP Mapping Ancient Polytheisms von Prof. Dr. Corinne Bonnet und ihrem Team an der Université Toulouse II Jean Jaurès im Frühjahr 2022. Die im Rahmen dieses Projekts entstandenen Sammelbände (Galoppin, Thomas [Hg., u. a.]. 2022. Naming and Mapping the Gods in the Ancient Mediterranean. Spaces, Mobilities, Imaginaries. 2 Bände, Berlin, Boston und Palamidis, Alaya / Bonnet, Corinne [Hg.]. 2024. What's in a Divine Name? Religious Systems and Human Agency in the Ancient Mediterranean, Berlin, Boston.) habe ich nicht

mehr aufnehmen können. Auch das von Anna Angelini und Christophe L. Nihan verantwortete Themenheft „A Comparative Approach to Divine Names in the Hebrew Bible, the Septuagint, and their Ancient Contexts“ (HeBAI 11, 3 [2022]) wurde nicht eingearbeitet; es berührt die Analyse der Gottesbezeichnung Eljon höchstens am Rande.

Prof. Dr. Hermann Spieckermann (Göttingen), Prof. Dr. Konrad Schmid (Zürich), Prof. Dr. Mark S. Smith (Princeton) und Prof. Dr. Andrew Teeter (Harvard) haben dankenswerterweise die Studie in die Reihe „Foschungen zum Alten Testament“ (FAT I) aufgenommen.

Für das Korrekturlesen und Unterstützung bei der Herstellung des Manuskripts bin ich meiner Mitarbeiterin Ronja Koch MPhil (Cantab), M.Ed., Mag. Theol. zu Dank verpflichtet und stud. theol. Celina Bethge, Frithjof Gruben, Greta Knabe, Malte Limberg, Katharina Selma Roes und Louisa Thomsen sowie meiner Mutter.

Für die Betreuung der Publikation danke ich Dr. Katharina Gutekunst, Markus Kirchner, Tobias Stäbler und Susanne Mang aus dem Hause Mohr Siebeck.

Die Zeit der Beschäftigung mit der Gottesbezeichnung Eljon war für mich nicht immer einfach. Gewidmet ist die Studie den Menschen, die mir beigestanden haben, vor allem im Winter 2013 / 2014. Insbesondere nenne ich hier meine liebe Freundin Catherine McLean (1976–2022), die mir auch über 16.000 km Distanz lebenslang nahe war.

Kiel, Ostern 2024 Anna Elise Zernecke

Inhaltsverzeichnis

Vorwort VII
Verzeichnis abgekürzt zitierter Literatur XV

Kapitel 1: Die Gottesbezeichnung עליון, Eljon / „Höchster“ 1

I. Forschungsgeschichte 2

II. Problemstellung 19

III. Philologica 20
1. Das Adjektiv עליון 20
2. Die Gottesbezeichnung עליון im Alten Testament 22
3. Onomastica: Zur semantischen Transparenz von עליון 26

IV. Zur Durchführung 31
1. Ausgangspunkt und Fragestellung 31
2. Textauswahl 32
a) Die außerbiblischen Texte 33
Exkurs: Diskutierte Parallelen aus Ugarit 34
b) Die biblischen Texte 36
3. Anlage der Untersuchung 38

Kapitel 2: Außerbiblische morphologische Parallelen zu hebräisch עליון 39

I. El und Eljan in Sfire 39
1. Die Inschriften und ihr historischer Hintergrund 39
2. Die Liste der Gottheiten auf Stele I und die Position von El und Eljan 40
3. Eljan – ein eigenständiger Gott? 49
4. Transparenz 50
5. Zusammenfassung 52

II. Elioun bei Philo von Byblos ... 53
1. Das Quellenproblem ... 53
2. Übersetzung ... 54
3. Transparenz ... 55
4. Elioun – ein eigenständiger Gott? ... 58
a) Die hellenistischen Hypsistos- / Theos Hypsistos-Inschriften und Baal Šamem ... 58
b) Die Sukzessionsmythen ... 61
5. Zusammenfassung ... 64

III. Der alte Gott: Eljan und Elioun als „Erben" Alalus. Methodische Überlegungen ... 65

Kapitel 3: Die Gottesbezeichnungen im alten Lied von JHWHs Zorn: Dtn 32, 1–43 ... 69

I. Textabgrenzung ... 69

II. Rekonstruierter hebräischer Text und Übersetzung ... 70

III. Anmerkungen zum Text ... 73

IV. Zur Sprache von Dtn 32, 1–43 ... 105
1. Zur Verwendung der PK-Kurzform und zur Verbalsyntax in Dtn 32, 8–20 ... 105
2. Weitere sprachliche Auffälligkeiten in Dtn 32, 1–7. 20–43 ... 113
3. Zusammenfassung ... 116

V. Gliederung und Inhalt ... 116

VI. Diachrone Analyse ... 122
1. Kohärenz von Dtn 32, 1–43 ... 122
a) Zur Diskussion von 5–6 ... 122
b) Die fragmentarische Erzählung in 8–20 ... 123
c) Kohärenzprobleme in 28–38 ... 126
d) Eine Ergänzung in 39? ... 128
e) Zusammenfassung ... 128
2. Das Verhältnis zu Dtn 31 ... 129

VII. Verortung des Moseliedes ... 131
1. Die fragmentarische Erzählung ... 134
a) Ein alternativer Anfang der Beziehung ... 134
b) Landschafts- und Volksnamen ... 136
(1) Jakob ... 136
(2) Jeschurun ... 137
(3) Basan ... 138
c) Zusammenfassung ... 139

2. Der Text in seiner Gesamtdisposition (Dtn 32, 1–43*) 140
a) Überlegungen zur Gattungsbestimmung 140
(1) Eine Gerichtsrede (*rîb*-pattern, covenant lawsuit, „Gerichtsverfahren wegen Bundesbruchs“)? 140
(2) Eine Mischung von Prophetie und Weisheit? 145
(3) Ein Testament? 148
(4) Ein Hymnus? 148
(5) Fazit: Ein Text ohne Parallelen 149
b) Die Namen: Sodom und Gomorrah (32) 149
c) 39: Verwandtschaft mit Deuterojesaja? 150
d) Historische Anspielungen? 153
(1) Das „Nicht-Volk“ (21) 154
(2) Das Fehlen des Exils 155
e) Zusammenfassung 155
3. Die Zusätze und Änderungen (5. 8. 13. 30–31. 35. 36–37aα. 43) . . . 156
4. Zusammenfassung 158

VIII. Gottesbezeichnungen und Götter in Dtn 32, 1–43 159
1. Gottesbezeichnungen und numinose Größen in der fragmentarischen Erzählung (8–17*) 159
a) עליון Eljon / „Höchster“ (8) 159
b) בני אלוהים „Göttersöhne“ (8) 159
c) יהוה JHWH (9. 12) 162
d) אל (12), אלה / אלוה (15. 17), אלהים (17) „Gott“, „Götter“ 162
e) צור „Fels“ (15) 165
f) זרים „Fremde“ (16) 166
g) תועבת „Gräuel“ (16) 166
h) שדים Šedim (17) 167
i) חדשים „Neuerungen“ (17) 168
j) JHWH und die Götter in der fragmentarischen Erzählung 169
k) עליון in der fragmentarischen Erzählung 170
l) Zusammenfassung 180
2. Gottesbezeichnungen und numinose Größen im Gesamttext (1–43*) 181
a) Himmel und Erde (1. 40. 43) 181
b) יהוה JHWH (3. 6. 9. 12. 19. 27) 185
c) אלהינו (3), אלהים (17. 39. 43), אלהימו (37), אל (4. 12. 18. 21), אלה / אלוה (15. 17) „Gott“, „Götter“ 185
d) צור „Fels“ (4. 15. 18. 37) 186
e) אביך „dein Vater“ (6) 188
f) בני אלוהים „Göttersöhne“ (8) 191
g) זרים, תועבת (16), שדים, חדשים (17), הבליהם (21) 191
h) קטב, רשף und רעב (24) 192
i) JHWH und die Götter im Gesamttext 196
j) עליון im Gesamttext 199
k) Zusammenfassung 200

3. Gottesbezeichnungen und numinose Größen in den Zusätzen und Änderungen (5. 8. 13. 30–31. 35. 36–37aα. 43) 201

IX. Zusammenfassung: עליון in Dtn 32 202

Kapitel 4: Die Gottesbezeichnungen in „Bileams Zugabe“ (Num 24, 15b–19) 205

I. Textabgrenzung 205

II. Übersetzung (Num 24, 15–19) 206

III. Anmerkungen zum Text 206
1. Belege in Qumran 206
2. Anmerkungen zu Num 24, 15–19 208

IV. Gliederung und Inhalt 216
1. Der vierte Spruch im Kontext der Bileamperikope (Num 22–24) .. 216
2. Der vierte Spruch Bileams 217

V. Diachrone Analyse 218
1. Kohärenz des vierten Bileamspruches 218
2. Der vierte Spruch Bileams und seine Beziehung zum dritten Spruch (Num 24, 3–9) 219
Exkurs: Diachrone Untersuchung von Spruch 3 221
3. Der vierte und der dritte Spruch im Kontext der Bileamperikope ... 223

VI. Verortung des vierten Bileam-Spruchs 228
1. נאם-Sprüche und die Charakterisierung Bileams – prophetisches Erbe? 228
2. Eschatologische Schlüsselbegriffe? 231
3. Linguistische Verortung? 233
4. Die „Fernbeziehungen“ des vierten und des dritten Spruchs 235
5. Die Namen der Völker, Personen und Gebiete 239
6. Stern und Zepter 242
7. Zusammenfassung 243

VII. Die Gottesbezeichnungen der Einleitung des vierten Bileamspruchs . 244
1. Die Gottesbezeichnungen in Num 22–24 244
2. Die Gottesbezeichnungen אל / El und שדי / Šaddaj 246
3. Versuch einer Deutung: עליון in Num 24 251

VIII. Zusammenfassung 254

Kapitel 5: Die Gottesbezeichnungen in Gen 14, 17–24: Avant la lettre ... 257

I. Textabgrenzung ... 257

II. Übersetzung ... 257

III. Anmerkungen zum Text ... 258
1. Die Bezeugung im Genesis-Apokryphon (1Q20) ... 258
2. Anmerkungen zu Gen 14, 17–24 ... 260

IV. Gliederung und Inhalt ... 268

V. Diachrone Analyse ... 269

VI. Die Melchisedeq-Episode: „Erratischer Block jebusitischer Religiosität“ oder „junger Midrasch“? ... 270
1. Melchisedeq ... 270
2. Šalem ... 272
3. Priesterkönigtum ... 273
4. Zehnt ... 274
5. Segensspruch ... 275
6. Zusammenfassung ... 275

VII. Die Gottesbezeichnungen im Text ... 277
1. Die Bestandteile und Varianten der Gottesbezeichnungen ... 277
2. Die verschiedenen Kombinationen der Bestandteile ... 279
a) אל עליון ... 279
b) קנה שמים וארץ ... 281
c) אל עליון קנה שמים וארץ und *ʾl qn ʾrṣ* ... 282
(1) Die hethitischen Belege ... 282
(2) Karatepe ... 283
(3) Incirli ... 284
(4) Leptis Magna ... 285
(5) Palmyra ... 286
(6) Die zweifelhaften Belege ... 287
α) Jerusalem ... 287
β) Hatra ... 288
γ) Baalbek ... 289
δ) Zypern ... 289
ε) Fazit ... 290
(7) Zur Transparenz der Gottesbezeichnung und zum Charakter von *ʾl qn ʾrṣ* ... 290
d) Zusammenfassung ... 291

VIII. Zusammenfassung und Deutung ... 292

Kapitel 6: Die Gottesbezeichnung עליון, Eljon / „Höchster“ – Spolie und Konstrukt 295

I. Die Gottesbezeichnung עליון, Eljon / „Höchster“ in den besprochenen Texten 295

II. Reminiszenzen an den Gott *ʿlyn* in weiteren Texten? 297
1. Jes 14 298
2. Ps 82 299
3. Ps 91 301
4. Dan 7 302
5. Ergebnis 304

III. JHWH und Eljon 304

Bibliographie 309

Stellenregister 345
1. Bibelstellen 345
2. Deuterokanonische Literatur 363
3. Qumran 363
4. Texte aus Ugarit 364
5. Texte der Hethiter 365
6. Texte aus Mesopotamien 365
7. Nordwestsemitische Inschriften 365
8. Weitere Texte 367
9. Griechische Literatur 367

Verzeichnis abgekürzt zitierter Literatur

AHW	von Soden, Wolfram. 1965–1981. Akkadisches Handwörterbuch. Unter Benutzung des lexikalischen Nachlasses von Bruno Meissner (1868–1947). 3 Bände, Wiesbaden.
BHQ Dodekapropheton	Gelston, Anthony (Hg.). 2010. תרי עשר. The Twelve Minor Prophets, Stuttgart (BHQ 13).
BHQ Dtn	McCarthy, Carmel (Hg.). 2007. אלה הדברים. Deuteronomy, Stuttgart (BHQ 5).
BHQ Gen	Tal, Abraham (Hg.). 2015. בראשית Genesis, Stuttgart (BHQ 1).
BHQ Prv	de Waard, Jan (Hg.). 2008. משלי. Proverbs, Stuttgart (BHQ 17).
BHQ Thr	Schäfer, R. (Hg.). 2004. איכה Lamentations. In: Adrian Schenker (Hg., u. a.): General Introduction and Megilloth מגלות, Stuttgart (BHQ 18). S. 54–72, 17*–20*, 30*–34*, 43*–46*, 113*–136*.
BHS	Elliger, Karl / Rudolph, Wilhelm u. a. (Hg.). 1997. Biblia Hebraica Stuttgartensia, 5. Auflage von A. Schenker, Stuttgart.
CAD	The Assyrian Dictionary of the Oriental Institute of the University of Chicago (CAD). Herausgegeben von Ignace J. Gelb u. a. 1956–2010. Band 1–21, Chicago, Glückstadt 1956–2010.
CAL	Kaufman, Stephen A. (u. a.). [ohne Jahr]. The Comprehensive Aramaic Lexicon Project (CAL), https://cal.huc.edu (Zugriffsdatum: 18.10.2023).
CDA	Black, Jeremy / George, Andrew / Postgate, Nicholas (Hg.). 2000. A Concise Dictionary of Akkadian, 2. Auflage, Wiesbaden 2000 (SANTAG Arbeiten und Untersuchungen zur Keilschriftkunde 5).
CTH	Košak, Silvin / Müller, Gerfried G. W. / Görke, Susanne / Steitler, Charles W. 2022. Catalog der Texte der Hethiter (CTH) (2022-10-26). In: hethiter.net (https://www.hethport.uni-wuerzburg.de/CTH/; Zugriffsdatum: 18.10.2023).
DCH	Clines, David J. A. (Hg.). 1993–2016. The Dictionary of Classical Hebrew, 9 Bände, Sheffield.
DNWSI	Hoftijzer, J[acob] / Jongeling, K[arel]. 1995. Dictionary of North-West Semitic Inscriptions, 2 Bände, Leiden u. a. (HdO I / 21).
DUL	del Olmo Lete, G. / Sanmartín, J. 2015. A Dictionary of the Ugaritic Language in the Alphabetic Tradition, 3. Auflage, 2 Bände, Leiden / Boston (HdO I / 112).
Eus. *Pr. Ev.*	Eusebius Caesariensis. 2021. Werke. Band 8. Die *Praeparatio Evangelica*. Teil 1. Einleitung, die Bücher I-X, herausgegeben von Karl Mras, Reprint, Berlin, Boston (GCS 43).

Eusebius / Hieronymus	Röwekamp, Georg. 2017. Eusebius / Hieronymus: Liber locorum et nominum. Onomastikon der biblischen Ortsnamen. Übersetzt und kommentiert von Georg Röwekamp, Freiburg i. Br. (FC 68).
Ges[18]	Gesenius, Wilhelm. 2013. Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament, herausgegeben von Rudolf Meyer und Herbert Donner, 18. Auflage, Berlin u. a.
GK	Gesenius, Wilhelm u. a. 1983. Hebräische Grammatik, völlig umgearbeitet von E. Kautzsch, Hildesheim (4. Nachdruckauflage der 28. Auflage, Leipzig 1909).
HAE	Renz, Johannes / Röllig, Wolfgang. 1995. Handbuch der althebräischen Epigraphik. Band I: Renz, Johannes: Die althebräischen Inschriften. Teil 1: Text und Kommentar. Band II / 1: Renz, Johannes: Die althebräischen Inschriften. Teil 2: Zusammenfassende Erörterungen, Paläographie und Glossar. Band III: Renz, Johannes: Texte und Tafeln, Darmstadt (HAE I, II / 1 bzw. III).
HAL	Koehler, Ludwig / Baumgartner, Walter. 1967–1996. Hebräisches und Aramäisches Lexikon zum Alten Testament, 3. Auflage, neu bearbeitet von Walter Baumgartner u. a., Lieferungen I–V, Supplementband, Leiden u. a.
KAHAL	Dietrich, Walter / Arnet, Samuel. 2013. Konzise und aktualisierte Ausgabe des Hebräischen und Aramäischen Lexikons zum Alten Testament, Leiden, Boston.
KAI	Donner, Herbert / Röllig, Wolfgang. Kanaanäische und aramäische Inschriften. Band 1, 1. Auflage, Wiesbaden 1962; 5. Auflage, Wiesbaden 2002. Band 2. Kommentar, Wiesbaden 1968. (Inschriften zitiert als KAI mit Nummer; Band 2 zitiert als KAI II. Wenn nicht explizit vermerkt, wird die 5. Auflage von Band 1 zitiert).
KTU	Dietrich, Manfred / Loretz, Oswald / Sanmartín, Joaquín. 2013. Die keilalphabetischen Texte aus Ugarit, Ras Ibn Hani und anderen Orten / The Cuneiform Alphabetic Texts from Ugarit, Ras Ibn Hani and Other Places. KTU[3], 3. Auflage, Münster (AOAT 360 / 1).
PAT	Hillers, Delbert R. / Cussini, Eleonora. 1996. Palmyrene Aramaic Texts, Baltimore, London (Publications of The Comprehensive Aramaic Lexicon Project).
SAA 2	Parpola, Simo / Watanabe, Kazuko. 1988. Neo-Assyrian Treaties and Loyalty Oaths, Helsinki (SAA 2).

Kapitel 1

Die Gottesbezeichnung עליון, Eljon / „Höchster“

Unter den vielen Namen, Beinamen und sonstigen Bezeichnungen für den Gott des Alten Testaments erscheint עליון[1], Eljon / „Höchster“[2] als eine der auf den ersten Blick weniger problematischen. Die Etymologie und Bedeutung sind klar, ganz im Gegensatz beispielsweise zu שדי oder auch יהוה. Unklar ist aber, ob man עליון als Gottesnamen verstehen kann und was mit der Verwendung dieser Gottesbezeichnung ausgedrückt wurde. Diese Punkte sind in der Literatur sehr kontrovers.

Die Unterscheidung zwischen Epitheton („Beiname“) und Name hängt von der hermeneutischen Position ab. In den jüdischen und christlichen Rezeptionsgemeinschaften, denen der gesamte Kanon der Hebräischen Bibel beziehungsweise des Alten und Neuen Testaments vorliegt, ist entsprechend Ex 6, 2–3 eine Rangfolge der Gottesbezeichnungen gegeben: Allein יהוה (JHWH) ist Eigenname Gottes, alle anderen Bezeichnungen, die für den Gott der Bibel verwendet werden, sind Epitheta und haben daher einen minderen Rang.[3] Fragt man in literaturgeschichtlicher oder religionsgeschichtlicher Perspektive,[4] sieht dies anders aus: Hier steht man vor dem Phänomen, dass die Texte verschiedene Gottesbezeichnungen verwenden, deren Rangfolge beziehungsweise deren Charakter als Eigen- oder Beiname bei aller Dominanz von JHWH nicht *a priori*

---

[1] Hebräische Texte werden unpunktiert zitiert, solange nicht die Vokalisierung Gegenstand der Erörterung ist.

[2] Die hebräische Schreibung עליון und die Schreibung Eljon / „Höchster“ lassen offen, ob die Gottesbezeichnung als Eigenname oder Epitheton verstanden wird; die Transkription Eljon wird verwendet, wenn es sich um den Eigennamen handelt, die Übersetzung „Höchster“ für den Titel beziehungsweise das Epitheton. ‹Y› wird in Transliterationen mit *y* umschrieben. Im deutschen Text bleiben aber die konventionellen Schreibungen JHWH (nicht YHWH) und Eljon (nicht Elyon).

[3] „Man wird mit der Annahme nicht fehlgehen, dass der Eigenname Yhwh im Alten Testament […] eine solche Dominanz hat, dass jedem weiteren Gottesnamen nur im Verhältnis zu diesem Eigennamen Ort und Recht zukommen“; Feldmeier / Spieckermann 2011 S. 21. Vgl. Hartenstein 2008 S. 73; Pfeiffer 2007, der in der Einleitung zu seinem Lexikonartikel „Gottesbezeichnungen / Gottesnamen (AT)“ zwischen dem einen Namen JHWH und den anderen Bezeichnungen unterscheidet. Vgl. Zernecke, im Druck.

[4] Gerade in der Untersuchung der Gottesbezeichnungen berühren sich Religionsgeschichte und Theologie des Alten Testaments; vgl. den Entwurf einer Theologie des AT vor einem religionsgeschichtlichen Hintergrund anhand einer Untersuchung der Gottesbezeichnungen durch Mettinger 1988; siehe auch Hartenstein 2008 S. 73; Byrne 2009.

durchschaubar sind. Das Ziel der vorliegenden Studie ist die religionsgeschichtliche Untersuchung der Gottesbezeichnung עליון, Eljon / „Höchster“, die im kanonischen Alten Testament 31 Mal im hebräischen Text verwendet wird. In einem unklaren Bezug zu ihr stehen die vier aramäischen Belege von קדישי עליונין aus Dan 7.

I. Forschungsgeschichte

Die Gottesbezeichnung עליון war bisher relativ selten primärer Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen. Neben einer einzigen unpublizierten Monographie sind hier vor allem Lexikonartikel und mehrere Aufsätze zu nennen. Erörterungen zu עליון finden sich darüber hinaus in Studien zur Zionstheologie und zu Gottesnamen.

Die einzige Monographie zum Thema scheint „Herkunft und Gebrauch des Gottesnamens Eljôn (bzw. ʾÊl ʿEljôn) mit einem Exkurs über die Quellenzugehörigkeit der Bileamsprüche in Num. 22–24“ zu sein, die niemals gedruckte Bonner Dissertation (Lizentiat) von Friedrich Horst aus dem Jahr 1922, die in einem Exemplar (Typoskript) in der Staatsbibliothek Berlin aufbewahrt wird (MS 29/625). Aufgrund ihrer relativen Unzugänglichkeit wird die Studie hier ausführlicher vorgestellt.

Horst fragt nach Alter und Herkunft „dieser eigenartigen Bezeichnung innerhalb eines ‚monotheistischen‘ Volkes“.[5] Morphologisch sei עליון eine „gute alte Bildung“[6], deren sämtliche Belege aber exilisch bzw. nachexilisch seien.[7] Horst setzt eine Diskussion voraus, für die – wie für die weitere Forschungsgeschichte vielfach – Gen 14 der Ausgangspunkt der Erörterungen ist. Er wendet sich gegen die Bewertung von Gen 14 als Kronzeugen für eine „vorisraelitische[…] ‚ʾÊl-Religion‘“, bei der El Eljon mit dem syrisch-phönizischen Himmelsgott Baal Šamem zu identifizieren sei,[8] sondern geht von den deuterokanonischen Belegen aus, in denen die Gottesbezeichnung allerdings kein charakteristisches Profil habe.[9] Im Kontext anderer gleichzeitiger Gottesprädikationen sei עליון als „eine Steigerung von Gottes alleiniger Größe in höchster Potenz, sozusagen als ein Superlativ in sich selbst“, verbunden mit seiner Transzendenz, zu verstehen.[10]

---

[5] Horst 1922 S. 1.

[6] Horst 1922 S. 1.

[7] Horst 1922 S. 1. Der einzige Text, bei dem die Datierung nicht vorausgesetzt wird, sind die Bileamsprüche, die er in einem Exkurs (S. 44–63) untersucht. Dabei ordnet er die für die Gottesbezeichnungen interessanten Selbstvorstellungen Bileams in 24, 3b–4. 15b–16 unabhängig vom Corpus der Sprüche als „spät“ („zeitlich vielleicht mit Hiob zusammenzustellen“) ein (S. 12).

[8] Horst 1922 S. 20.

[9] Horst 1922 S. 20.

[10] Horst 1922 S. 21; in diesem Zusammenhang habe die Bezeichnung „der Gott des Himmels“ die gleiche Funktion.

Der höchste Gott sei die höchste sittliche Instanz, zürnend und strafend.[11] Er sei der Schöpfer, aber in „schlechthinniger Überweltlichkeit" seiner Schöpfung fern; dies korrigiere die „praktische Religiosität" durch Gebete des Frommen um Hilfe und Rettung durch den Höchsten.[12] „Die Spannung, die zwischen [… der] Sonderbeziehung Gottes und dem Gedanken seiner universalen Stellung liegt, wird ausgeglichen durch die Betonung von Israels Erwählungsverhältnis von seinem Gott."[13] Eljon gehöre nicht zu den „konkreten Gottesnamen", sondern zu den „Ausdrücke[n …] für die Überweltlichkeit und Geistigkeit Gottes", die im Kontakt mit Heiden verwendet worden seien, auch um die monotheistischen Strömungen der Umwelt anzuerkennen.[14]

„Hierfür leistete aber der Gottesbegriff ‚Höchster' insofern die geeignetsten Dienste, als er einmal *jeder* von Staat und Politik losgelösten, individuell, universalistisch und monotheistisch gefassten Religion durch seine Abstraktheit Rechnung trug, dann aber doch auch wieder ermöglichte, alle lebenskräftigen Vorstellungen und Traditionen des alten Volkstums in ihm zu bergen."[15]

Der transzendente Monotheismus werde auch durch die Vorstellung von Engeln und Zwischenwesen bzw. Hypostasen durchbrochen, die die persönlich-anthropomorphen Züge Gottes übernommen oder vertreten hätten.[16] In diesem Kontext habe der Ausdruck „Höchster" eine Funktion als „Gott über Göttern".[17] עליון sei charakteristisch für eine spätnachexilische Gottesvorstellung; gerade da, wo sie „den ihr eigenen monotheistisch transzendenten Charakter selbst durchbricht […,] scheint eine ursprüngliche und anschauliche Bedeutung des Ausdrucks ‚Höchster' vorzuliegen."[18]

Die Gottesbezeichnung עליון, Eljon / „Höchster" ist nach Horst vermutlich älter als die deuterokanonischen Belege und steht zwischen prophetischen Monotheismusvorstellungen und praktischer Religionsausübung. Hier ist der seiner Meinung nach exilische und damit älteste datierbare Beleg Dtn 32 angesiedelt.[19] JHWH sei mit dem „Höchsten" identisch, weil dies religionsgeschichtlich alternativlos sei, weil „man sonst nicht begreift, wie der Dichter diesen ihm auch so immerhin noch nicht ganz konformen Gedanken in das Lied als ganzes überhaupt hätte aufnehmen sollen."[20] Auch Ps 82 wird entsprechend verstanden: „Jedes Volk hat seinen Gott, Israels Gott ist aber zugleich der höchste Gott von

[11] Horst 1922 S. 23.
[12] Horst 1922 S. 24.
[13] Horst 1922 S. 25.
[14] Horst 1922 S. 25f.
[15] Horst 1922 S. 26, Hervorhebung im Original.
[16] Horst 1922 S. 26f.
[17] Horst 1922 S. 27.
[18] Horst 1922 S. 30.
[19] Horst 1922 S. 34; S. 66 Anm. 42.
[20] Horst 1922 S. 35.

ihnen.“[21] In einigen Psalmen (Ps 18; 57; 7; 9; 107), die er für besonders alt hält, vermutet Horst doch Nachwirkungen der Vorstellung von Baal Šamem, betont aber andererseits, dass es dafür keinerlei Belege gebe. Auch könne die exilische Verwendung der Gottesbezeichnung עליון, Eljon / „Höchster“ für die Theodizeefrage daraus nicht hergeleitet werden.[22] El Eljon wird als spätere Steigerung verstanden.

Hergeleitet wird die Gottesbezeichnung letztlich aus akkadischen Hymnen. In Texten, in denen es um die Zulassung des nationalen Unglücks gehe, werde mythologisches Material verwendet, vor allem Theophanien, die mit babylonischen Elementen durchsetzt seien. In den akkadischen Vorbildern (vor allem Hymnen an Marduk) sind *šurbu* „sehr, gewaltig groß“, *rabû* „groß“, *ašarēdu* „allererster, vornehmster“, *gašru* „überlegen stark“ Gottesprädikationen.[23] Diese seien ins Hebräische als עליון, Eljon / „Höchster“ übersetzt worden und dann eigenständig inhaltlich gefüllt zum Ausdruck für die Transzendenz Gottes geworden.[24] Die Herkunft aus diesem Zusammenhang erklärt für Horst das fast ausschließliche Vorkommen von עליון in als poetisch geltenden Bibeltexten.

Auch wenn Horsts Deutung problematisch ist, sind seine Beobachtungen und sein Vorgehen doch interessant. Er geht von späten deuterokanonischen Belegen aus (diese sind nicht ausschließlich hebräisch überliefert, das Übersetzungsproblem reflektiert er nicht), stellt dabei aber fest, dass sich daraus kein besonderes Charakteristikum der Gottesbezeichnung עליון, Eljon / „Höchster“ erheben lässt. Ihre Karriere in später Zeit deutet er – vermutlich zutreffend – als Betonung der Transzendenz Gottes und der interreligiösen Vermittelbarkeit. Die beiden außerbiblischen Belege (s. u. Kapitel 2) spielen keine Rolle: Philo von Byblos bewertet er als „unzuverlässig“[25], die Sfire-Stelen konnte er noch nicht kennen, sie tauchten erst 1930 auf dem Antikenmarkt auf. Von den biblischen Belegen interessieren ihn vor allem diejenigen, die inhaltlich anders profiliert sind als in der deuterokanonischen Literatur. Seine Herleitung aus akkadischen Texten ist sehr zweifelhaft, denn von allen Problemen des dabei vorauszusetzenden Kulturkontaktes abgesehen hat keines der von ihm genannten akkadischen Lexeme die Bedeutung „Höchster“; für alle gäbe es näherliegende hebräische Pendants als עליון. Darüber hinaus kennt das Akkadische die Basis {ᶜ–L} in der dem Hebräischen entsprechenden Bedeutung.[26] Auch die von Horst zitierten akkadischen Texte überzeugen als Paralleltexte nicht: Hier wird Marduk nirgendwo als „Höchster“ bezeichnet. Daher muss die Frage nach der Herkunft der Gottes-

[21] Horst 1922 S. 36.
[22] Horst 1922 S. 38 f.
[23] Horst 1922 S. 41; Übersetzung: AHW S. 1283, 936, 78, 283.
[24] Horst 1922 S. 41–43.
[25] Horst 1922 S. 20.
[26] *elû* I „hoch“; *elû* II „oberer“, *elû* IV „auf-, emporsteigen; hoch sein“ (AHW S. 205–210).

bezeichnung עליון und ihrem spezifischen Gehalt gerade in den nicht ganz so eindeutig „späten“ Texten neu aufgerollt werden.

1944 kommt Giorgio Levi della Vida bei der Untersuchung des außerbiblischen Hintergrunds von Gen 14 zu dem Ergebnis, dass es sich bei אל עליון (El Eljon) um eine konstruierte Kombination zweier Gottheiten (El, Herr der Erde, und Eljon, Herr des Himmels) handele.[27] *ʿlyn* (Eljan) sei in Sfire eine eigenständige Gottheit, dementsprechend auch עליון in Num 24, 16.[28]

Wegweisend für die Interpretation von עליון im Kontext der Zionstheologie wurde der Aufsatz von Herbert Schmid, „Jahwe und die Kulttraditionen von Jerusalem“ von 1955.[29] Ausgehend von der Deutung von Gen 14, 18–20 als alt interpretiert Schmid El Eljon als vorisraelitischen Gott von Jerusalem, der in Gen 14, 22 mit JHWH gleichgesetzt werde.[30] Der Charakter dieses El Eljon wird nun aus außerbiblischen Belegen erhoben: Argumentiert wird mit El in Ugarit und den Belegen für *ʾl qn ʾrṣ* (s. u. Kapitel 5 VII 2 c) sowie den Zeugnissen aus den Inschriften von Sfire und von Philo von Byblos (Kapitel 2).[31] Dass in diesen beiden Fällen das Pendant zu עליון allein steht, fällt insofern nicht auf, als Schmid Philo mit „*El elioun kaloumenos hypsistos* = El ʿäljōn, genannt der Höchste“ zitiert.[32] An der entsprechenden Stelle ist aber von Ἐλιοῦν καλούμενος Ὕψιστος, „Elioun, genannt Hypsistos / Höchster“ die Rede. El kommt hier nicht vor. In der Genealogie, die mit Elioun beginnt, ist Elos / Kronos erst sein Enkel. In der Götterliste aus Sfire erwägt Schmid, *w* in *ʾl wʿlyn* nicht als Copula, sondern als *waw explicativum* zu deuten.[33] Damit sind für ihn die beiden außerbiblischen עליון-Belege in Wahrheit Belege für El Eljon. Dieser El Eljon, Schöpfergott und Königsgott auf dem Gottesberg Zion, sei mit JHWH verschmolzen worden. Dadurch sei עליון zu einem Epitheton JHWHs geworden.[34]

Die Bezeichnung JHWHs als עליון, Eljon / „Höchster“ ist nach Schmid das Ergebnis einer Verschmelzung des autochthonen Jerusalemer El Eljon mit dem israelitischen JHWH. Dabei sei עליון ein Epitheton, das dem Gott El zukommt.[35] Kronzeuge und hermeneutischer Schlüssel für diese Deutung der biblischen und außerbiblischen עליון-Belege ist Gen 14.[36] Diese Interpretation der außerbiblischen Belege ist aber durch einen Lesefehler (Philo) bedingt und mit einer zweifelhaften grammatikalischen Interpretation (Sfire) erkauft.

---

[27] Levi della Vida 1944 S. 9; vgl. auch Rendtorff 1967 S. 170.
[28] Levi della Vida 1944 S. 3.
[29] Schmid 1955.
[30] Schmid 1955 S. 175–180.
[31] Schmid 1955 S. 178–181.
[32] Schmid 1955 S. 179.
[33] Schmid 1955 S. 179 f.
[34] Schmid 1955 S. 197.
[35] Eine ähnliche Position bei Cross 1973 S. 51 f. Dagegen lokalisiert Seow 1989 S. 42–54 עליון, als El-Epitheton verstanden, in Schiloh.
[36] Ebenfalls bei Cross 1973 S. 50–52; Day 1988 S. 129–138.

Im gleichen Jahr 1955 wurde Marvin H. Popes Studie über El in Ugarit publiziert, die nicht nur Ausführungen zu El / *ʾl* als Appellativum und als Eigenname enthält (S. 1–15), sondern auch einen kurzen Abschnitt zu עליון, Eljon / „Höchster“.[37] Pope geht von den biblischen Belegen für אל עליון in Gen 14 und Ps 78 aus und untersucht ausschließlich die außerbiblischen Belege. Sowohl in den Inschriften aus Sfire als auch bei Philo von Byblos sind nach seiner Analyse El und Eljon zwei verschiedene Gottheiten, d. h. Eljon ist ein eigenständiger Gott, da mit *w* verbundene Gottesnamen ausschließlich aus Ugarit belegt seien und in Philos Genealogie Eljon zwei Generationen älter ist als El. Pope vergleicht dies mit den Genealogien bei Hesiod und aus der anatolischen mythologischen Literatur und sieht Eljon als phönizisches Pendant des anatolischen Alalu.[38] Eine Entsprechung zu ihm fehlt in der ugaritischen Literatur. Allerdings könnte nach Popes Meinung das Epitheton *ᶜly* für Baal in KTU 1.16 III Z. 6. 8 eine Reminiszenz des Gottes Eljon, Großvater des El, sein.[39]

Popes Untersuchung berührt exegetische Fragen nur am Rande. Sein Vorgehen zur Untersuchung der außerbiblischen Belege unabhängig von biblischen Gegebenheiten und religionsphänomenologischen Gottestypen allein aus der Struktur der Quellen heraus ist wegweisend. Eine Reihe weiterer Autoren hat im Gefolge von Popes Studie Eljon in Sfire und bei Philo von Byblos als eigenständige Gottheit und eventuell auch als genealogisches Pendant des Alalu gedeutet.[40]

Die Eigenständigkeit einer Gottheit Eljon bestreitet 1962 Rémi Lack in einem Aufsatz, in dem er auch dessen Verbindung zu Jerusalem in Frage stellt.[41] Die außerbiblischen Belege stehen am Anfang seiner Untersuchung. Er unterscheidet nicht zwischen *ᶜlywn* und anderen Formen der Basis {ᶜ–L}, so *ᶜly* als Titel für Baal in Ugarit und für El in südarabischen Inschriften, er führt unter anderem den Personennamen *yḥwᶜly* aus den Samariaostraka an.[42] Aufgrund der Unterschiede zwischen der Göttergenealogie bei Philo von Byblos einerseits und Hesiod und dem Kumarbi-Zyklus andererseits sieht er in der philonischen Variante ein polemisch gegen Hesiod gewendetes Konstrukt.[43] Daher vermutet er in der Nennung von Elioun kein altes Material, sondern versteht sie im Kontext der mit Philo zeitgenössischen Inschriften, die θεὸς ὕψιστος und ὕψιστος nennen.[44] Da in einer Bilingue aus Palmyra Zeus Hypsistos im griechischen Text

[37] Pope 1955.
[38] Pope 1955 S. 55 f. Zur Thematik s. u. Kapitel 2 II 4 b.
[39] Pope 1955 S. 57 f.
[40] Z. B. Schatz 1972 S. 208–210; Uffenheimer 1977 S. XXIV (Eljon als Name der ältesten höchsten Gottheit oder als Epitheton Els in Ugarit [?]); Day 1988 S. 129, 133 („Elyon was an El-like deity, […] he also possessed certain Baalistic features“); Houtman 1993 S. 86 f.
[41] Lack 1962 S. 45 f.
[42] Lack 1962 S. 47–50. Zu *yḥwᶜly* in Sam(8):1.55 Z. 2; 60 siehe HAE I S. 104 f.; II/1 S. 71.
[43] Lack 1962 S. 52 Anm. 88, S. 53, 55 f.
[44] Lack 1962 S. 53 f.; zu den Inschriften s. u. Kapitel 2 II 4 a.

Baal Šamem im palmyrenischen Text entspricht,[45] geht Lack von einer Identifikation von Philos Elioun, der ja dort als Hypsistos übersetzt wird, mit Baal Šamem aus.[46] Auch in Sfire sei Eljan[47] nicht eigenständig, sondern ein Epitheton für Baal Šamem, da sich die daneben genannten Gottheiten Sieben und El auf die Gegend von Byblos bezögen. Aus der Nennung von *bʿl*[.ʔ]*šmm* an erster Stelle unter den Gottheiten der aus Byblos stammenden Jehimilk-Inschrift (KAI 4 Z. 3) deutet er Baal Šamem als oberste Gottheit von Byblos.[48] Damit ist für Lack *ʿly* / *ʿly*(*w*)*n* ein variabel einsetzbares Epitheton, das den jeweiligen höchsten Gott bezeichnen kann. Wichtig sei es als Titel von El, sei aber auch für Baal in Ugarit und Baal Šamem verwendet worden, so wie im Griechischen ὕψιστος für verschiedene Gottheiten stehen konnte.[49]

In Israel sei die syro-kanaanäische Tradition des „El-Elyôn" [sic!], des einen großen universellen Gottes, des Königs der gesamten Erde, der auf dem Götterberg sitzt, seit der vorköniglichen Zeit aufgenommen und auf Jerusalem konzentriert worden.[50] Da aber עליון ein Epitheton sei, sei es nun möglich, diesen großen Gott und den Gottesberg unabhängig von der Gottesbezeichnung in verschiedenen biblischen Texten zu finden. Biblisch sei עליון mit den Gottesbezeichnungen Šaddaj und Ṣur verbunden, die beide älter seien als die Eroberung Jerusalems durch David. Das biblische JHWH-Epitheton עליון drücke die Überlegenheit JHWHs aus. Es sei selten, da es nicht national oder historisch gebunden gewesen sei, sondern sich auf die kosmische Position der Gottheit beziehe. Durch sein Epitheton עליון zeige sich JHWH als der große Gott El, der sich seinem Volk als JHWH offenbart habe.[51]

Auch Lack geht von den außerbiblischen Quellen aus. Er behandelt alle Gottesbezeichnungen der Basis {ᶜ–L} nebeneinander. Den Quellenwert der Angaben von Philo beurteilt er negativ vor dem zeitgenössischen Hintergrund. Das Verständnis der Gottesbezeichnungen als flexible Epitheta stößt bei *ʿlyn* in der Götterliste aus Sfire an ihre Grenzen. Die Identifikation mit Baal Šamem ist abhängig von der palmyrenischen Gleichsetzung mit Zeus Hypsistos, die ja sowohl kulturell als auch religionsgeschichtlich weit von der 1. Hälfte des 1. Jahr-

[45] PAT 1571; Beginn des griechischen Textes abgebrochen, die Lesung der Gottesbezeichnung im palmyrenischen Text wird durch die Neuedition Kubiak / Jakubiak 2012 S. 242 f. bestätigt.

[46] Dasselbe Argument, aber auf Basis einer Konjektur, bei Stolz 1970 S. 137, s. u.

[47] Zur Form s. u. Kapitel 2 I 2.

[48] Lack 1962 S. 57. KAI 4 bezeugt ein anderes Pantheon als die anderen byblischen Inschriften, in denen *bʿltgbl*, die „Herrin von Byblos", dominiert. Sie fehlt in KAI 4 (bzw. wird z. B. in KAI II S. 7 in Z. 3 f. unnötigerweise durch Konjektur ergänzt aus *bʿl* | *gbl*, dazu Bonnet 1993). Auch die Gleichsetzung des nur hier bezeugten *bʿl gbl* mit El (Lack 1962 S. 57) steht auf tönernen Füßen.

[49] Lack 1962 S. 57 f.

[50] Lack 1962 S. 59.

[51] Lack 1962 S. 59–64.

tausends entfernt ist. Problematisch ist auch die Übertragung auf die biblischen Belege (Gen 14 spielt argumentativ nur am Rande eine Rolle), wo עליון nun eine Bezeichnung für El sein soll.

Rolf Rendtorff untersucht 1966 „El, Baᶜal und Jahwe“ ausgehend von Gen 14 und bestreitet, dass אל עליון קנה שמים וארץ (Gen 14, 19) als „klassische[r] Ausdruck für die Stellung Els in der kanaanäischen Religion im ganzen“ zu sehen sei.[52] Ausgehend vom von אל unabhängigen biblischen Gebrauch deutet er עליון als selbständige Gottesbezeichnung (Dtn 32, 8; Ps 82, 6; Jes 14, 14), so auch außerbiblisch in Sfire und in KTU 1.16 III Z. 6. 8 (*ᶜly* als Epitheton für Baal).[53] Er untersucht dann Bezeugungen für El im 1. Jahrtausend mit dem Ergebnis, dass dieser nirgendwo als höchster Gott genannt sei (die Inschrift von Deir Alla, in der El vermutlich an der Spitze eines Pantheons steht, wurde erst 1967 gefunden; zu Deir Alla s. u. Kapitel 4 VII 2).[54] Auch zu קנה שמים וארץ gebe es keine direkten außerbiblischen Parallelen für El als Weltschöpfer.[55] In Gen 14 träfen sich möglicherweise mit El und mit Baal (= Baal Šamem?) verbundene Traditionen.[56]

Nach Gunther Wankes Untersuchung zur „Zionstheologie der Korachiten“ (1966) ist עליון ein Epitheton, das besonders mit der „Kultpoesie“ und damit mit Jerusalem verbunden sei.[57] Dahinter stehe traditionsgeschichtlich eine eigene Gottheit, die mit JHWH identifiziert worden sei. Die עליון-Belege in den Psalmen setzten alle diese Identifikation bereits voraus. In der eigennamenähnlichen Verwendung der „altertümlichen“ Gottesbezeichnung im Psalter diagnostiziert Wanke eine gewisse „Sorglosigkeit“, die auf eine späte Abfassung der Psalmen hinweise.[58] Eine „Vorgeschichte“ von עליון als nicht klar mit JHWH identisch könne man aber in Num 24, 16; Dtn 32, 8; Jes 14, 14; Ps 82; 107, 11[59] und natürlich Gen 14 greifen. Gen 14 könne als Hinweis auf El Eljon als vorisraelitischem Jerusalemer Stadtgott gewertet werden,[60] in Dtn 32 und Ps 82 sei JHWH Eljon (= El) untergeordnet; in Jes 14 werde durch die Einfügung von JHWH in Jes 14, 5 Eljon (= El) mit JHWH identifiziert.[61] Falls El und Eljon ursprünglich unterschieden waren, sei dies im Alten Testament nicht mehr greifbar.[62]

---

[52] Rendtorff 1966 S. 279.
[53] Rendtorff 1966 S. 280–282.
[54] Rendtorff 1966 S. 282–284.
[55] Rendtorff 1966 S. 282–287
[56] Rendtorff 1966 S. 290 f.
[57] Wanke 1966 S. 46, 52.
[58] Wanke 1966 S. 47 f.; er denkt dabei an die exilisch-nachexilische Zeit, S. 53 f.
[59] Wanke 1966 S. 48 f.
[60] Wanke 1966 S. 47.
[61] Wanke 1966 S. 49 f.
[62] Wanke 1966 S. 50 f., er zitiert die beiden außerbiblischen Belege und die Diskussion zur Identität beziehungsweise Verschiedenheit von El und Eljon, ohne sich festzulegen.

Auch in der Untersuchung von Fritz Stolz zur Genese der Religion des Alten Israel aus kanaanäischen Vorstellungen im vorisraelitischen Jerusalem und ihrer Modifikation durch israelitische Traditionen[63] ist die Gottesbezeichnung עליון, Eljon / „Höchster“ mit El und mit Jerusalem verbunden. Methodisch geht er von „Strukturgesetzen“ der Religionsphänomenologie aus[64] und erkennt in El den Typus des „fernen Gottes“, der „in vielen Religionen verschiedenster Ausprägung“ als *deus otiosus* der Vorzeit etabliert sei.[65]

Bei seiner Untersuchung der außerbiblischen Belege von עליון[66] unterscheidet er nicht zwischen Belegen für *ʿlyn* und anderen Formen der Basis {ʿ–L}. Aus der Wortbedeutung schließt er: „*ʿl* meint den Gott in der Höhe, also die Himmelsgottheit“[67], und sucht dann in den Belegen diese Funktion. Dies scheitert bei den bei Euseb zitierten Fragmenten des Philo von Byblos, weswegen Stolz im griechischen Elioun einen falsch übersetzten Reflex des (mit ‹ʾ› geschriebenen) ugaritischen Baals-Epithetons *aliyn* vermutet.[68] Einer Bemerkung Philos zur Verehrung der Sonne als Beelsamem (Baal Šamem) und Herr des Himmels (Eus. *Pr. ev.* I 10, 7) unterstellt er eine Verschreibung von Ἐλιοῦν zu Ἥλιον, womit er eine Gleichsetzung von Eljon, Baal Šamem, Uranos und Zeus erreicht und folgern kann: „Jedenfalls ist deutlich, wie unzuverlässig die Quellen Eusebs sind.“[69] Nach Stolz handelt es sich demnzufolge bei „*ʿljn* um ein Epitheton eines Himmelsgottes […] und nicht um einen eigentlichen Gottesnamen,“ den er mit El identifiziert.[70]

Im Folgenden untersucht er den „El von Jerusalem“. Als einzigen expliziten Beleg für die vorisraelitische Religion in Jerusalem wertet er Gen 14, 18–20, ein „Kompendium jebusitischer Religiosität“, in der ein Fruchtbarkeitskult und der „Nationalkosmos“ zentral seien.[71] עליון sei in Jerusalem Epitheton Els,[72] denn „andernorts sind ja andere Götter עליון“;[73] es handele sich keinesfalls um eine ursprünglich eigenständige Gottheit.[74] Aus den Psalmenbelegen erhebt Stolz, dass

[63] Stolz 1970 S. 2 f.
[64] Stolz 1970 S. 5.
[65] Stolz 1970 S. 102–107. „Ferne Götter“ sind bei Stolz auch die uralten Unterweltsgötter der hethitischen Staatsverträge (S. 124 f.), s. u. Kapitel 2 I.
[66] Stolz 1970 S. 134–137.
[67] Stolz 1970 S. 135.
[68] Stolz 1970 S. 136 argumentiert, dass „*ʿljn* ja kaum die Bedeutung [hat], die in *hypsistos* enthalten ist, nämlich diejenige einer Hauptstellung in einem Pantheon“. Die Parallele zwischen den Göttergenerationen im Kumarbi-Zyklus, bei Hesiod und Philo (s. u. Kapitel 2 II 4 b) deutet er dahingehend, dass das Motiv nicht semitisch sei; „die semitischen Gottheiten, die eingeschaltet werden, sind bloße Namen, hinter denen keine Funktion steht“ (S. 137).
[69] Stolz 1970 S. 137.
[70] Stolz 1970 S. 137.
[71] Stolz 1970 S. 151.
[72] Stolz 1970 S. 157.
[73] Stolz 1970 S. 152.
[74] Stolz 1970 S. 150 Anm. 8, S. 161.

mit dem Epitheton die Theophanie, die Oberhoheit über ein Pantheon, das Recht, der Zionskult, die Verursachung von Unheil[75] und die Funktion als Himmelsgott[76] verbunden seien.

Auch für Stolz ist Gen 14, 18–20 fraglos der Dreh- und Angelpunkt für die Untersuchung der Gottesbezeichnung עליון, Eljon / „Höchster“. עליון ist ein Epitheton, das verschiedene Gottheiten tragen können, die dem Typ des fernen Gottes entsprechen. Dies ist im vorisraelitischen Jerusalem El. Die Interpretation der außerbiblischen Belege ist bedingt durch die Annahme eines bestimmten Gottestyps aufgrund der Wortbedeutung. Da vor allem die Bezeugung bei Philo von Byblos seine These nicht stützen kann, qualifiziert er sie als unzuverlässig.

Die Bewertung der Gottesbezeichnung עליון als Zeugnis einer alten Tradition wird von Herbert Niehr zurückgewiesen. Grundannahme seiner Monographie „Der höchste Gott“ (1990) ist, dass es im 1. Jahrtausend in den Kulturen der Levante zur „Herausbildung einer Gestalt des höchsten Gottes“ komme.[77] Er fragt nach ihrem Einfluss auf das alttestamentliche Gottesbild[78] und beschreibt die Entwicklung als „Jahwes Aufstieg zum höchsten Gott.“[79] Als Pendant zu JHWH sieht er vor allem Baal Šamem, weniger El und Baal.[80] Literaturgeschichtlich rechnet er mit einer primär nachexilischen Rezeption mythischer Motive.[81] Seine wichtigsten außerbiblischen Quellen sind die Inschriften des 1. Jahrtausends und nicht die ugaritische Literatur.[82]

JHWHs Aufstieg zum höchsten Gott zeigt sich laut Niehr an der Verwendung von „Titeln, Theologumena und Mythologumena aus dem Bereich der syrisch-kanaanäischen Religion.“[83] Als entscheidendes Zwischenglied zwischen Baal Šamem und JHWH sieht Niehr die Bezeichnung JHWHs als „Gott des Himmels“ in Elephantine.[84] עליון sei, entsprechend der Wortbedeutung, eine Bezeichnung des höchsten Gottes. Auch in biblischen Passagen, in denen עליון, Eljon / „Höchster“ nicht vorkommt, würden mit dem höchsten Gott verbundene „Motivkomplexe“ verwendet, die ebenfalls untersucht werden.[85]

Die beiden Gottesbezeichnungen „Gott des Himmels“ und „Höchster“ (עליון) seien als komplementär zu verstehen: Vom „Gott des Himmels“ ist in Elephantine und in nachexilischen Texten im Kontakt zu anderen Religionen die Rede. Dem korrespondiere im internen religiösen Sprachgebrauch עליון. Die hebräi-

[75] Stolz 1970 S. 161 f. Weitere: S. 162 Anm. 55.
[76] Stolz 1970 S. 163.
[77] Niehr 1990 S. 1, 9.
[78] Niehr 1990 S. 1 f.
[79] Niehr 1990 S. 3.
[80] Niehr 1990 S. 6, 10.
[81] Niehr 1990 S. 7–10.
[82] Niehr 1990 S. 6, 8, 10–12.
[83] Niehr 1990 S. 10.
[84] Niehr 1990 S. 43.
[85] Niehr 1990 S. 13 f.

Stellenregister

Anordnung: 1. Bibelstellen (AT, NT), 2. Deuterokanonische Literatur, 3. Qumran, 4. Texte aus Ugarit 5. Texte der Hethiter, 6. Texte aus Mesopotamien, 7. Nordwestsemitische Inschriften, 8. Weitere Texte, 9. Griechische Literatur

Die Nordwestsemitischen Inschriften werden überwiegend nach den Editionen HAE (Renz / Röllig) für hebräische Inschriften, KAI (Donner / Röllig) für kanaanäische und aramäische Inschriften, PAT (Hillers / Cussini) für palmyrenische Texte sortiert. Fast alle Lesungen, wo irgend möglich, sind aber durch Autopsie am Objekt oder dem bestmöglichen publizierten Foto verifiziert und stimmen daher nicht immer mit den Publikationen überein.

1. Bibelstellen

Altes Testament

Gen
1 47
1, 1 46, 282
1, 2 46, 81
1, 5 46
2, 8 245
4, 1 262, 264
4, 23 147, 183
4, 25 240
4, 26 240
5, 3 240
5, 4 240
5, 6 240
5, 7 240
5, 8 240
6, 1–4 159
6, 2 159
6, 4 159
10 78
10, 5 77
10, 19 149, 150
10, 32 77
12, 2 275
12, 3 237, 238
12, 8 86
12, 27 238, 243
13, 10 149
13, 12 149
14 2, 5, 6, 8, 13, 14, 15, 16, 17, 19, 20, 31, 36, 37, 49, 68, 149, 249, 271, 305, 306
14, 1–24 268
14, 2 149, 150, 271, 275
14, 5 260
14, 8 149, 150
14, 10–11 149
14, 12 149
14, 17–24 257–293
14, 17 149, 260
14, 18–22 18, 178
14, 18–20 5, 9, 10, 11, 14, 25, 37, 271, 292, 293, 296, 297
14, 18 11, 15, 16, 22, 25, 37, 273, 274, 277
14, 19–22 11
14, 19 8, 22, 25, 37, 76, 188, 189, 262, 264, 277, 281

14, 20
14, 21–22
14, 22
17
17, 1
17, 14
18–19
18, 16
18, 18
18, 20
18, 22
18, 26
19, 1
19, 4
19, 24
19, 28
19, 30–37
19, 37–38
22, 2
22, 17
24, 3
25, 10
25, 26
26, 4
26, 15
26, 18
26, 25
27, 29
28, 3
28, 14
28, 22
32, 4
33, 16
33, 18
33, 19
35, 2
35, 4
35, 8
35, 11
35, 21
36, 1
36, 6
36, 8
36, 9
38, 1
38, 16
22, 25, 37
149
5, 11, 22, 25, 37, 99, 262, 264, 277, 281, 293, 296, 297
249
248
131
149
149
238
149
149
149
149
149
149
149
239
271
37
238
265
262
100
238
211
211
86
237, 238
248
237
275
215
215
261, 272
262
163
163
27
248
86
215
215
215
215
86
86
39, 1
39, 21
40, 17
41, 45
41, 50
41, 51
43, 14
46, 20
46, 27
47, 19
47, 20
47, 22
47, 22
47, 23
48, 3
49
49, 1
49, 2
49, 7
49, 9
49, 10
49, 15
49, 24
49, 25
49, 30
50, 13
262, 263
86
21
101
101
86
248
101
201
262, 263
262
262
262
263
248
37, 106, 237, 243
232
147, 239
239, 240
236, 237
213, 242, 243
86
238, 239
29, 248, 249
262
262
Ex
1, 5
2, 12
3, 13–14
4, 4
5, 1
6, 2–8
6, 2–3
6, 3
6, 24
15
15, 11
15, 16
15, 17
15, 26
16, 3
16, 8
16, 12
19, 3–6
19, 3
19, 4
201
86
29
100
172
29
1, 249
248
263
106, 113, 115
50
262, 264
172
183
84
84
84
132
239
132

20, 3
20, 18
21, 2
21, 22
23, 13
31, 11
33, 19
34, 15

Lev
8, 11
8, 30
9, 22
17, 7
20, 5–6
22, 11
25, 14
25, 19
25, 27–30
25, 28
25, 44
25, 50
26, 5
26, 8
26, 15
26, 26
26, 44
27, 24
27, 30–32

Num
6, 5
15, 39
18, 21–32
20, 1–13
21, 15
21, 28
21, 29
22–24
22, 1
22, 2–24, 25
22, 2–4
22, 2
22, 3
22, 5
22, 6
22, 8
22, 9
28, 130
207
262, 263
92
28, 130
92
74
130

86
86
99
130
130
262, 263
262
84
262
262
262, 263
262
84
157
131
84
131
262
274

101
130
275
205
215
215, 235, 236
172
2, 16, 36, 37, 205, 296
36, 205
205, 216–219
223
205, 239
239
239
223, 227, 237, 238, 239
244
244
22, 10
22, 11
22, 12
22, 13
22, 17
22, 18
22, 19
22, 20
22, 22–35
22, 22
22, 25
22, 31
22, 35
22, 36
22, 38
22, 41
23–24
23, 3
23, 4
23, 5
23, 7–10
23, 7
23, 8
23, 9
23, 10–24
23, 10
23, 12
23, 13
23, 14
23, 16
23, 17
23, 18–24
23, 18
23, 19
23, 21
23, 22
23, 23
23, 24
23, 25
23, 26
23, 27
23, 28
24

24, 1
24, 2
24, 3–9
24, 3–4
244
239
239, 244
244
239
227, 244, 254
244
227, 244
226, 244
244
205
211
227
215
220, 227, 244, 254
211, 217, 224, 239
37
220, 244
244
227, 244, 254
106, 296
227, 239, 240
242, 246, 248
212
205
239, 240
227, 244, 254
211, 224
217, 224
227, 244, 254
244
106, 296
147, 183, 208
244
239, 240, 244
222, 223, 244, 248
239, 240, 244
237
205
227, 244, 254
244
217, 224
31, 36, 37, 205, 237, 299, 302, 303, 306, 307
239, 244
224, 239, 244, 254
106, 219–223, 296
2

24, 3 208, 211, 212, 227
24, 4 212, 244, 245, 254, 255
24, 5 238, 239, 240, 244
24, 6 226, 244
24, 7 244
24, 8 236, 226, 227, 244, 245
24, 9 236, 237, 238
24, 11 244
24, 13 227, 244
24, 14–16 37
24, 14 226, 227
24, 15–24 106, 218
24, 15–23 219
24, 15–19 37, 205–256, 296
24, 15–16 2
24, 15 208, 209, 210, 211
24, 16 5, 8, 11, 14, 15, 16, 18, 22, 25, 211, 212, 244, 254, 255
24, 17 212, 213, 214, 235, 236, 239, 240
24, 18–19 218
24, 18 214, 215, 226, 239
24, 19 214, 215, 227, 240
24, 20 227
24, 20–24 218, 219
24, 25 226, 227
24, 33 37
25, 1 36

Dtn
2, 4 215
2, 5 215, 232
2, 8 215
2, 9 232
2, 12 215, 232
2, 19 232
2, 22 215
2, 29 215
3, 20 232
4, 7 28
4, 19 103, 171, 172, 200
4, 19–20 171
4, 20 172
4, 26 131, 142, 144, 145, 182, 184
4, 27–28 155
4, 30 232
5, 7 28, 130
5, 26 28
5, 28–29 207
6, 11 84
6, 14 28, 130
7, 4 130
8, 10 84
8, 12 84
8, 18 215
8, 19 28, 130
9, 18 215
9, 26 172
9, 29 172, 215
10, 22 78, 201
11, 15 84
11, 16 28, 130
11, 28 28, 130
12, 6 275
12, 11–12 275
12, 17–18 275
13, 3 28, 130
13, 7 28, 130
13, 14 28, 130
14, 22 274
14, 23–27 275
14, 28 275
14, 29 84, 275
17, 3 28, 130
18, 18–19 207
18, 20 28, 130
21, 11 100
23, 25 84
26, 12–15 275
26, 12 84, 275
26, 19 21
28 155
28, 1 21
28, 14 28, 130
28, 36 28, 130, 155
28, 64–65 155
28, 64 28, 130
28, 68 262, 263
29, 22 149, 150
29, 25 28, 130, 171, 200
29, 27 155
30, 3 155
30, 17 28, 130

30, 19
31–34
31
31, 16–22
31, 16
31, 17
31, 18
31, 19
31, 20
31, 21
31, 22
31, 28–30
31, 28–29
31, 28
31, 29
31, 30
32
32, 1–43
32, 1–25
32, 1–7
32, 1–3
32, 1–2
32, 1
32, 2–3
32, 2
32, 3–4
32, 3
32, 4–6
32, 4–5
32, 4
32, 5–6
32, 5
32, 6–14
32, 6–8
32, 6–7
131, 142, 144, 145, 182, 184
156
69, 126, 129–131, 182
69, 129, 131
130, 131, 163
130
28, 130
116
28, 84, 130, 131
116, 130
116
131
69, 129, 130
131, 142, 144, 145, 182, 184
232
69, 116, 129
3, 8, 17, 18, 31, 36, 37, 38, 68, 295, 296, 297, 302, 303, 306, 307, 308
13, 37, 69–203, 158, 159, 181–185, 199, 200, 295, 296, 297
129, 141
113–115, 130, 164, 196
69, 143, 145, 147
145, 146
73, 129, 131, 142, 143, 145, 146, 153, 196, 199, 200, 202
147
74, 131, 142, 143, 145, 146, 153
142
69, 74, 143, 145, 185, 196, 198
143
143
69, 74, 185, 186, 196, 198
122, 142
69, 75, 146, 156–158, 201
142
69
146
32, 6
32, 7–15
32, 7–14
32, 7–8
32, 7
32, 8–20
32, 8–18
32, 8–17
32, 8–13
32, 8–9
32, 8
32, 9–10
32, 9
32, 10–25
32, 10–18
32, 10–14
32, 10–12
32, 10–11
32, 10
32, 11
32, 12
32, 13–14
32, 13
32, 14–20
32, 14
32, 15–25
32, 15–18
32, 15
32, 16–18
32, 16–17
32, 16
32, 17–18
32, 17
32, 18–43
32, 18–29
75, 76, 143, 146, 154, 156, 157, 185, 188, 198, 262, 264
143
134, 143
69
131, 76, 146, 189, 200
105–113, 123–126
105
123, 133, 158, 164, 295
107
14, 15, 25, 134, 177, 196, 200, 299, 300, 302, 303
8, 11, 14, 15, 16, 17, 18, 23, 25, 76, 113, 133, 136, 156–158, 198, 201, 202, 306, 307
69
78, 136, 137, 152, 185, 198, 200
129
131
134, 136
130, 196
69
79, 132, 134, 135, 136, 146
80, 82, 132
69, 82, 130, 151, 185, 198
69, 130
82, 107, 133, 156–158, 201
69
82, 107, 138
155
142, 143
74, 83, 107, 130, 131, 136, 138, 146, 185, 186
107
143
84, 166, 191, 197
69
69, 75, 85, 154, 167, 185, 201, 248
164
196

32, 18–20 107
32, 18 74, 85, 113, 143, 156, 185, 186, 196, 198
32, 19–42 154
32, 19–29 143
32, 19–25 142, 143
32, 19–22 69
32, 19 87, 130, 156, 185, 198
32, 20–43 113–115
32, 20–21 146
32, 20 75, 87, 130, 146, 148, 155, 156
32, 21 75, 87, 146, 154, 185, 191, 196, 198, 199
32, 22–23 69
32, 22 88, 130, 155
32, 23 88, 130, 155, 195
32, 24–27 69
32, 24 89, 146, 155, 192, 195, 196, 198, 200, 201, 202, 203
32, 25–27 69
32, 25 90, 155, 195
32, 26–43 129
32, 26–42 142
32, 26 90
32, 27 90, 198
32, 28–38 126–128
32, 28–29 146
32, 28 69, 90
32, 29 69, 92, 141, 146, 150
32, 30–43 143
32, 30–31 156–158, 201
32, 30 69, 74, 92, 157
32, 31 69, 74, 92, 157
32, 32–35 196
32, 32–33 69, 149
32, 32 93, 146
32, 33 69, 93, 146
32, 34 69, 93
32, 35 69, 94, 133, 156–158, 201
32, 36–37 156–158, 201
32, 36 69, 94, 146, 157, 158
32, 37–43 69, 196
32, 37 74, 95, 185, 186, 196
32, 38 18, 96, 157, 196
32, 39 97, 128, 140, 150–153, 155, 185, 196, 198
32, 40 99, 196, 198, 199, 200, 202
32, 41–43 199
32, 41–42 155
32, 41 99, 198
32, 42 100, 130
32, 43 70, 83, 101, 133, 142, 148, 156–158, 185, 196, 198, 199, 200, 201, 202
32, 44 69
32, 45 183
33 37, 69, 106, 131, 137, 148
33, 4–5 83
33, 5 84, 131, 137, 138
33, 8–11 207
33, 10 239, 240
33, 26 131, 137, 138
33, 28 131, 138, 239, 240

Jos
1, 15 232
10, 1 270
10, 3 270
12, 6 232
12, 7 232
16, 3 21
16, 5 21
18, 13 21
21, 17 232
22, 22 14, 36
23, 10 158
23, 16 130
24, 2 130
24, 16 130
24, 19 28
24, 20 163
24, 23 163
24, 32 262

Ri
1, 5–7 270
2, 1 131
2, 12 130
2, 17 130
2, 19 130

4, 4 27
4, 5 27
4, 9 27
4, 10 27
4, 14 27
5 106
5, 1 27
5, 2 101
5, 3 147, 183
5, 7 27
5, 8 168
5, 12 27
5, 14 242
5, 15 27
5, 27 237
8, 27 130
10, 13 130
10, 16 163
11, 24 172
13, 5 101
16, 3 100
17, 2 261
18, 28 152
20, 6 100

1. Sam
1, 1 263
1, 4 263
1, 8 263
1, 19 263
1, 21 263
1, 23 263
2, 1–10 106
2, 2 74, 165, 166
2, 6 151
2, 10 157
2, 11 263
2, 20 263
2, 29 84
4, 8 28
6, 20 28
7, 3 163
8, 8 130
8, 15 274
8, 17 274
9, 7 94, 95, 115
9, 9 212
10, 1 172
11, 18 212
11, 19 212
14, 48 215
15 219, 223, 241, 242
15, 13 261
17, 26 28
17, 36 28
22, 3 240
23, 21 261
26, 19 130, 172
28, 13 28
28, 14 29

2. Sam
2, 5 261
3, 31 278
4, 10 100
5, 3 278
6, 6 100
6, 16 278
7, 14 188
7, 18 278
7, 22 151
8, 2 243
8, 8 278
8, 10 278
8, 11 278
8, 18 271, 273
9, 5 278
12, 3 262
13, 21 278
14, 16 172
14, 26 152
16, 5 278
16, 6 278
16, 13 231
18, 18 260, 268
18, 28 99
19, 12 278
19, 17 278
20, 9 100
20, 19 172
21, 3 172
22 106, 113
22, 1 129
22, 3 74, 165, 166, 187
22, 13 25
22, 14 23, 32, 36

22, 15 192
22, 32 74, 165, 166
22, 47 74, 165, 166, 187
23 231, 234
23, 1–2 229, 230
23, 1 33, 228, 229, 239, 240, 243
23, 2 231
23, 3 74, 165, 166
23, 8 100
23, 18 100
24, 11 212
24, 21 262
24, 24 262

1. Kön
1, 1 278
1, 13 278
1, 28 278
1, 31 278
1, 32 278
1, 37 278
1, 38 278
1, 43 278
1, 47 278
1, 51 100
8, 51 172
8, 53 172
9, 6 130
9, 8 21
9, 9 130
9, 17 21
11, 4 130
11, 10 130
11, 17 172
11, 33 172
14, 9 130
14, 10 95
16, 13 154, 191
16, 24 262
16, 26 154, 191
20, 23 172
20, 28 172
21, 21 95
22, 19 160

2. Kön
1 172
3, 19 211
3, 25 211
5, 7 151
5, 17 130
8, 1 194
9, 8 95
9, 33 86
12, 13 262
14, 26 95
15, 35 21
17, 7 130
17, 13 212
17, 15 154, 191
17, 31 163
17, 35 130
17, 37 130
17, 38 130
18, 17 21
19, 4 28
19, 16 28
20, 7 287
21, 14 172
22, 3 27
22, 6 262
22, 8–10 27
22, 12 27
22, 14 27
22, 17 130
23, 13 172
25, 3 194
25, 22 27

Jes
1–39 234
1 140, 141, 145, 182, 183
1, 1–2 140
1, 2–3 140, 141, 142
1, 2 129, 181, 182, 183
1, 3 262, 263
1, 9 149
1, 10–20 141
1, 10 149, 183
1, 18–20 140
1, 21 271
1, 26 271
2, 2 232
2, 13 138
3, 9 149

3, 13–15 140
3, 13–14 140
3, 13 157
5, 1–7 140, 149
5, 29 152
6, 2 160
6, 8 160
7, 3 21
8, 9 183
9, 7 239, 240
9, 19 84
10, 20 239
11, 11 262, 264
13–14 298
13, 6 29, 248
14 8, 14, 17, 31, 36, 37, 38, 242, 298, 299, 303, 304, 307, 308
14, 1 239
14, 4–21 298, 299
14, 4 298
14, 5 8, 213, 242, 298
14, 6–21 298
14, 12 242
14, 13–14 25, 298, 299
14, 13 299
14, 14 8, 14, 15, 16, 23, 25, 28, 298, 299, 300
14, 15 298
14, 24–27 37
15, 1 215
16, 8 93
17, 10 74, 165, 187
19, 25 172
22, 5 213
22, 9 21
23, 18 84
24, 2 262
24, 5 131
25, 10–12 240
26, 4 74, 165
27, 6 239
27, 26 239
28, 2 194
28, 23 183
29, 10 212
29, 23 239
29, 24 146
30, 10 212
30, 17 158
30, 29 74
32, 9 183
33, 8 131
33, 9 138
34, 6 83
34, 8 94
36, 2 21
37, 4 28
37, 17 28
37, 19 154
38, 14 132
40–66 153
40–55 150, 151, 152, 153, 155
40–48 153
40, 1–8 160
40, 27 239
41, 1–5 113
41, 2–3 112
41, 2 112
41, 4 150
41, 8 239
41, 14 239
42, 22 152
42, 23 183
42, 24 239
43, 1 239
43, 10–13 152
43, 10 150, 152
43, 11–13 150
43, 11 152
43, 12 85, 166
43, 13 99, 128, 150, 152
43, 19 79
43, 20 79
43, 22 239
43, 24 262
43, 25 150
43, 28 239
44, 1 239
44, 2 83, 137, 138
44, 5 239
44, 6 151
44, 8 74, 163, 165
44, 16 84
44, 19 85, 167
44, 21 86, 239

44, 22 84
44, 23 183, 239
45, 4 239
45, 5 151
45, 7 151
45, 21 151
46, 3 239
46, 4 150
47, 6 172
48, 1 239
48, 12 150, 239
49, 2 192
49, 5 239
49, 6 239
49, 8 172
49, 13 183
51, 4 183
51, 12 150
51, 48 183
52, 6 150
59, 11 132
63–64 113
63, 3 86
63, 17 172
64, 3 183

Jer
1, 5 135
1, 16 130
2 136, 140, 141
2, 2–37 141
2, 2–3 136
2, 4–13 140, 142
2, 4–5 140
2, 4 239
2, 5–9 140
2, 5–6 140
2, 5 154, 191
2, 6–7 135
2, 6 136
2, 7 172
2, 11 154
2, 12 181, 183
2, 25 85, 166
2, 26–27 190
2, 27 190
3, 13 85, 166
3, 19 172
5, 7 154
5, 19 163
7, 6 130
7, 9 130
7, 18 130
8, 19 154, 163, 191
10, 8 154, 191
10, 10 28
10, 15 154
10, 16 172
11, 10 130, 131
13, 1 262
13, 2 262
13, 4 262
13, 10 130
13, 15 183
14, 21 131
14, 22 154, 191
15, 14 88
16, 11 130
16, 13 130
16, 18 172
16, 19 154
16, 20 154
17, 4 88
19, 1 262
19, 4 130
19, 13 130
20, 2 21
20, 3 197
22, 9 130
23, 9 81
23, 14 149
23, 18 160
23, 20 232
23, 22 160
23, 31 228
23, 36 28
23, 39 86
25, 6 130
25, 30–31 140
25, 31 140
26, 17 287
26, 24 27
29, 3 27
30, 10 239
30, 24 232
31, 23 271

31, 32 131
31, 44 235
32, 7–9 262
32, 8 232
32, 15 262
32, 25 262
32, 29 130
32, 43 262
33, 21 131
33, 25 281
35, 15 130
36 27
36, 10–12 27
36, 10 21
36, 12 27
36, 14 27
36, 23 27
39, 14 27
40, 5 27
40, 9 27
40, 11 27
41, 2 27
42, 16 194
43, 6 27
44, 3 130
44, 5 130
44, 8 130
44, 15 130
46, 10 84
46, 27 239
48 240, 243
48, 7 172
48, 13 172
48, 45–47 235
48, 45 214, 235, 236, 243
48, 46 172
48, 47 232
49 242
49, 18 149
49, 39 232
50, 1 172
50, 19 138
50, 40 149
51, 18 154
51, 19 172
51, 48 281
51, 52 100

Ez
1 160
1, 24 248
5, 16 192
6, 7 100
6, 9 130
7, 12 262
7, 16 132
8, 11 27
9, 2 21
10 160
10, 5 248
11, 6 100
16 136
16, 2–3 136
16, 46 149
16, 48 149
16, 49 149
16, 53 149
16, 55 149
16, 56 149
16, 59 131
17, 15 131
17, 16 131
17, 18 131
23, 30 130
25, 8–11 240
26, 15 100
27, 6 138
28, 3 211
28, 13 245
28, 23 100
30, 11 100
32, 7 242
36, 7 99
38, 16 232
39, 18 138
39, 19 84
39, 25 239
41, 7 20, 21
42, 5 20, 21
44, 7 131
44, 20 101

Hos
1, 6 197
1, 8 197
1, 9 154, 197

2, 1 154
2, 4–25 140
2, 4–17 140
2, 16 135
2, 17 135
2, 25 154, 197
3, 1 130
3, 5 232
4 140
4, 1–3 140
4, 1–2 140
4, 1 252
4, 4–6 140
4, 10 84
5–6 153
5, 1 183
5, 14–6, 1 152
5, 14 152
6, 1 86, 152
6, 6 252
7, 16 33
8, 6 78, 154
8, 12 166
9, 7 86
9, 10 134, 135
10, 1 149
11, 1–6 188
11, 1 135
11, 7 15, 17, 33, 36
11, 8 150
12, 3–15 140
12, 3–4 140
12, 10 135
12, 13 239
12, 14 135
13, 4–6 135
13, 4 135
13, 5 135
13, 6 135
13, 14 193

Joel
1, 2 183
1, 15 29, 248
2, 17 172
2, 26 84
4, 2 172
4, 16 281

Am
1, 5 242
1, 8 242
2, 1–3 240
2, 6 262
3, 7 160
3, 12–14 240
4, 1 138
4, 4 275
4, 11 149
5, 26 242
7, 12 212
8, 6 262, 263
9, 8 240

Jon
2, 9 154, 191

Mi
1, 5 239
1, 16 80
3, 1 239
3, 7 212
3, 8 239, 240
3, 9 239, 240
4, 1 232
5, 7 152
6–7 141
6 140
6, 1–8 140, 141, 142
6, 1–2 140
6, 2 181
6, 6 280
6, 14 84
7, 3 94
7, 14 138, 172
7, 18 172

Nah
2, 3 239
2, 8 132
3, 3 100

Hab
1, 11 163
1, 12 74, 165
3, 3 163

3, 5 193, 194
3, 11 192

Zeph
1, 1 27
2, 8–11 240
2, 9 149

Hag
1, 6 84

Sach
9, 14 192
10, 11 213, 242
11, 2 138
11, 5 262
11, 10 131
13, 5 262

Mal
2, 11 163
3, 5 140
3, 6–12 275

Ps
2, 7 188
5, 2–4 183
7 4
7, 3 152
7, 9 157
7, 10 23, 28
7, 18 23, 25, 32, 36
9 4
9, 2–3 25, 36
9, 3 23, 36
9, 9 157
12, 2 23
14, 1 154
14, 17 239
17, 1 183
17, 8 80, 132
18 4, 106, 113
18, 3 74, 165, 187
18, 13 23
18, 14 23, 25
18, 15 192
18, 24 32, 36
18, 32 74, 163, 165
18, 47 74, 165, 187
19, 2 183
19, 15 74, 165, 187
21, 8 23, 25, 32, 36
22 190
22, 10 190
22, 24 239
22, 27 84
27, 9 86
28, 1 74, 165, 187
28, 2 99
28, 9 172
29, 1 50, 160
31, 3 74, 165
31, 7 154, 191
33, 12 172
34, 23 157
35, 8 114
36, 8 132
38 190
38, 3 192
39, 13 183
42–83 25
44 112, 113
44, 3 112
44, 10–17 112
44, 10–15 112
45, 2 147
45, 7 213, 242
45, 9 245
45, 18 147
46, 5 23, 25
47, 3 23, 25, 32, 36
49, 2–6 147
49, 2 183
49, 16 147
50 36, 140, 141, 145
50, 1 14
50, 4 157
50, 6 181, 183
50, 14 23, 25, 36
50, 22 152, 163
51, 8 211
53, 2 154
53, 7 239
54, 4 183
55, 2 183
57 4

57, 2 114, 132
57, 3 23, 25, 36, 280
59, 16 84
60, 14 215
61, 5 132
61, 6 232
62, 3 74, 165, 187
62, 7 74, 165, 187
62, 8 74, 165, 187
63, 8 132
64, 8 192
68, 10 172
69, 35 183, 281
69, 37 157
71, 3 74, 165
71, 6 190
73, 11 24, 25, 253
73, 23 100
73, 25 98
73, 26 165, 187
74, 2 172, 262, 264
74, 18 154
76, 3 272, 273, 275
76, 4 193
77, 2 183
77, 9 23
77, 11 24, 25, 36
77, 12 25
78 6, 12, 113, 147, 155, 179, 278, 279, 280
78, 1–3 147
78, 1–2 147
78, 1 147, 183
78, 2–3 147
78, 5 239
78, 7 279
78, 8 279
78, 17 12, 24, 25, 36, 278
78, 18 279
78, 19 279
78, 21 239
78, 25 84
78, 26 113
78, 29 84, 113
78, 34 279
78, 35 12, 24, 25, 36, 37, 74, 165, 178, 187, 278, 279
78, 40 79
78, 41 279
78, 48 193
78, 54 262, 263
78, 56 12, 24, 25, 28, 36, 278
78, 61 155
78, 62 172
78, 71 172, 239
79, 1 172
79, 2 157
79, 10 157
80, 2 183
81, 10 163
81, 17 83, 84
82 3, 8, 11, 13, 14, 15, 17, 36, 38, 144, 179, 299–300, 302, 303, 304, 306, 307, 308
82, 1–8 14
82, 1 50, 160, 300
82, 6 8, 11, 24, 25, 36, 50, 160, 161, 162, 179, 300, 305
83, 19 24, 25, 31, 32, 36
84, 9 183
86, 6 183
87, 5–6 25
87, 5 24
89, 6–8 306
89, 6 160, 183
89, 7 50, 160
89, 8 160
89, 21 190
89, 27 74, 165, 186, 187, 190
89, 28 21
89, 51 157
90, 13 157
90, 16 157
91 13, 14, 18, 36, 38, 301, 302, 303, 304, 307
91, 1 17, 18, 24, 25, 249, 301
91, 4 132
91, 6 194
91, 9 18, 24, 25, 36, 301, 302, 308
92, 2 24, 25, 32, 36
92, 16 74, 165, 187
94, 5 172
94, 14 172
94, 22 74, 165, 187

95, 1
96, 10
96, 11–12
97
97, 6
97, 7
97, 9
101, 1
102, 15
102, 29
104, 16
104, 24
105
105, 10
105, 23
105, 25
106
106, 5
106, 7
106, 14
106, 37
106, 38
106, 40
107
107, 11
108, 14
110
110, 4
110, 6
113, 1
114, 1
114, 7
115, 15
118, 15
118, 16
119, 91
121, 2
124, 8
125, 3
134, 1
134, 3
135, 1
135, 4
135, 14
135, 17
138, 8
139, 13
139, 15–16
74, 165, 187
157
183
103
183
103
18, 24, 25, 31, 32, 36
147
157
157
245
262
147
239
239
157
113, 147, 168
172
12
79
167, 168, 248
167
172
4
8, 24, 25, 36
215
171, 272, 276
269, 271, 272, 273, 275
157
157
239
163
261, 281, 282
215
215
157
281, 282
281, 282
242
157
281, 282
157
239
95, 157
183
23
262, 264
264
139, 19
140, 7
141, 4
141, 7
143, 1
144, 1
144, 6
146, 6
147, 14
147, 19
163
183
86
183
183
74, 165, 187
192
281, 282
83
239

Hiob

2, 1
3, 4
3, 23
4, 9
4, 17
5, 4
5, 7
5, 17
5, 18
6
6, 4
6, 8
6, 9
6, 14
7, 8
8, 3
8, 5
8, 6
9, 13
9, 16
10, 2
10, 7
11, 4
11, 5
11, 6
11, 7
12, 4
12, 6
13, 3
14, 11
15, 8
15, 18
15, 25
16, 12
16, 20
16, 21
159
163
163
163
163
152
193
163, 248, 249
151
159
163, 192, 248
163
163
248
225
248
248, 249
80
163
183
163
99, 152
146
163, 248
86, 163
163, 249
163
163
248
94, 95, 115
163
160
248, 249
100
163
163

18, 9 100
19, 6 163
19, 21 163
19, 26 163
19, 29 167
21, 9 163
21, 15 248
21, 19 163
21, 20 248
22, 3 248
22, 12 163
22, 17 248, 249
22, 23 248
22, 25 248, 249
22, 26 163, 248
23, 16 248, 249
24, 1 248
24, 12 163
27, 2 248, 249
27, 3 163
27, 8 163
27, 10 163, 248
27, 11 248, 249
27, 13 248, 249
29, 2 163
29, 4 163
29, 5 248
31, 2 163, 248
31, 6 163
31, 11 92
31, 35 248
32, 8 248, 249
32, 10–11 183
33, 1 183
33, 4 248, 249
33, 12 163
33, 26 163
34, 10 248, 249
34, 12 248, 249
34, 16 183
35, 5 225
35, 10 163, 164
35, 13 248, 249
36, 2 163
36, 31 157
36, 33 262
37, 14 183
37, 15 163
37, 22 163, 249
37, 23 248
38, 7 159, 160
38, 13 100
39, 17 86, 163
40, 2 163, 248
40, 21 237
41, 17 50

Prv
1, 5 146, 262
1, 31 84
2, 5 252
4, 2 146
4, 5 262
4, 7 262
7, 2 80
7, 17 245, 252
7, 21 146
8, 22 262, 264
9, 9 146
9, 10 146, 252
13, 25 84
15, 32 262
16, 16 262
16, 21 146
16, 23 146
17, 4 183
17, 6 262
18, 5 262
19, 8 262
20, 4 262
20, 14 94, 95, 115
23, 23 262
25, 16 84
30 231
30, 1 228, 229, 243
30, 2 228, 229
30, 3 252
30, 5 163
31, 23 287
31, 29 215

Ruth
1, 20 248
2, 10 261
2, 12 132
2, 14 84

3, 10 261
3, 15 100
4, 4 262
4, 5 263
4, 8–10 262
4, 9 263
4, 11 215

Ct
4, 14 245
7, 9 100
8, 6 193

Qoh
2, 3 100
2, 7 262, 263
5, 11 84
7, 18 100
12, 9 183

Thr
2, 12 100
3, 8 211
3, 12 192
3, 17 86
3, 35 24, 25, 36
3, 36 25
3, 37 25
3, 38 24, 25, 36
4, 6 149

Est
3, 1 241
3, 10 241
8, 3 241
8, 5 241
9, 24 241

Dan
2, 17 94
2, 24 94
2, 28 232
3, 26 21, 260, 280
3, 32 21, 260
4, 10 49
4, 14 21
4, 20 49
4, 21 21
4, 22 21
4, 29 21
4, 31 21
5, 18 21, 260
5, 21 21, 260
6, 19 94
6, 20 94
7 2, 16, 18, 25, 31, 36, 37, 302–304
7, 9 302
7, 13 302
7, 18 20, 50, 260, 302
7, 22 20, 50, 260, 302
7, 25 20, 21, 50, 260, 302
7, 27 20, 50, 260
8, 4 152
8, 26 211
10 302
10, 12 173, 302
10, 14 232
11, 37 163
11, 38 163
11, 39 163
12 302
12, 4 211
12, 9 211

Esr
4, 23 94
5, 8 94
5, 15 94
7, 12 23

Neh
3, 25 21
4, 1 211
5, 8 262, 263
5, 16 262
8, 6 28
9, 6 160
9, 17 163
9, 25 84
9, 29–30 183
10, 38–39 275
12, 44 275
13, 10–12 275

1. Chr
1, 1 240
5, 25 130
6, 8 263
6, 10–12 263
6, 19–21 263
7, 20–21 193
7, 24 21
7, 25 193
9, 16 263
9, 22 212
9, 26 212
9, 28 212
11, 11 100
11, 20 100
12, 7 263
15, 23 263
15, 29 278
16, 9 212
16, 13 239
16, 17 239
16, 31 183
17, 16 278
17, 20 151
18, 10 278
18, 11 278
21, 24 262, 278
25, 5 212
29, 24 278
29, 29 212

2. Chr
7, 19 130
7, 21 22
7, 22 130
7, 25 130
8, 5 21
9, 29 212
12, 15 212
13, 9 154
14, 10 98
16, 7 212
16, 10 212
18, 18 160
19, 2 212
20, 11 232
23, 20 21
24, 19 183
27, 3 21
28, 5 100
28, 7 263
28, 11 100
28, 13–15 100
29, 25 212
29, 30 212
31, 10 84
32, 3 211
32, 4 211
32, 15 136
32, 30 21, 211
33, 15 163
33, 18 212
34, 8 27
34, 11 262
34, 15–16 27
34, 18 27
34, 20 27
34, 25 130
35, 15 212

Neues Testament

Joh
3, 23 273

Röm
12, 19 94

1Kor
15 194

Hebr
10, 30 94

2. Deuterokanonische Literatur

3 Esr
6, 30 280
8, 19 280
8, 21 280
9, 46 280

Judith
13, 18 280

3 Makk
7, 9 280

Oden
2 70

Sir
7, 9 280
11, 4 90
24, 23 280
37, 25 137
41, 8 280
50, 17 280
50, 25–26 154

Dan
3, 93 280
5, 0 280

3. Qumran

1QIsa[a] 112, 157
1Q33 (1QM) 206, 207, 208, 214
11, 6–7 206
11, 7 207

1Q5 (1QDtn[b]) 69, 85, 87, 88, 89, 90, 91, 92
1Q20 (1QGenAp)
12, 10 267
12, 17 11
20, 12 267
20, 16 267
21, 2 267
21, 20 267
21, 25 271
22, 3 273
22, 12–26 258–260
22, 13 261, 273, 277
22, 16 11, 263, 267
22, 17 274, 266, 274, 277
22, 18 277
22, 21 11, 263, 267
22, 24 268
22, 25 268

1Q21 (1QTLevi ar / 1Q ALD)
34, 5–6 11
34, 6 11

2Q13 (2QJer) 235
4Q27 (4Num[b]) 206
4Q29 (4QDtn[b]) 69, 73, 74
4Q30 (4QDtn[c]) 69, 74
4Q37 (4QDtn[j]) 69, 76, 77, 78, 117, 159
4Q38 (4QDtn[k1]) 69, 70, 85, 88, 90, 91
4Q44 (4QDtn[q]) 69, 70, 77, 78, 79, 95, 96, 97, 99, 100, 101, 102, 105, 129, 131
4Q45 (4QpaläoDtn[r]) 69, 76, 79, 80, 82, 93, 94
4Q141 (4QPhyl[N]) 69, 70, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 93, 117
4Q175 (4QTest)
9–13 206, 207, 208, 209, 210, 212, 214
9 212
10 210
12–13 213

4Q222 (4QJub[g])
25, 11 262

4Q266 (Damaskusschrift) 206, 207, 208
4Q378-379 (4QApocryphon of Joshua) 207
4Q339 (4QList of False Prophets ar) 208

CD VII
19–21 207, 213

4. Texte aus Ugarit

KTU 1.1
III Z. 24 302
V Z. 8 302

KTU 1.2 I Z. 14 160

KTU 1.3
III Z. 29 278
III Z. 30 175
V Z. 8 302
V Z. 9 188, 189, 265
V Z. 35–36 188
V Z. 35 174
VI Z. 26–27 174

KTU 1.4
I Z. 4–6 188
I Z. 22 265
II Z. 11 47
III Z. 14 160, 161
III Z. 26 265
III Z. 30 265
III Z. 35 265
IV Z. 24 302
IV Z. 32 265
IV Z. 47 175
IV Z. 47 f. 188
VI Z. 46 175, 178
VIII Z. 13–14 175

KTU 1.5
II Z. 16 175
VI Z. 2 302

KTU 1.6
I Z. 36 302
VI Z. 28–29 242

KTU 1.10
I Z. 4 160
II Z. 5 278
III Z. 5 265

KTU 1.12
I Z. 41 278

KTU 1.14
I Z. 18–19 192
I Z. 37 47, 188
I Z. 43 188
II Z. 4 265

KTU 1.15
II Z. 6 192
II Z. 7 160
II Z. 11 160
III Z. 15 160
III Z. 19 160

KTU 1.16
III Z. 6. 8 6, 8, 17, 18, 33, 35
IV Z. 6 278

KTU 1.17
VI Z. 41 265
VI Z. 49 302

KTU 1.19 238
IV Z. 32 238
IV Z. 57–58 265

KTU 1.23 Z. 3 35, 50
KTU 1.40 Z. 33' 161
KTU 1.47 Z. 29 160

KTU 1.65
Z. 2 160
Z. 3 160

KTU 1.78 Z. 4 192
KTU 1.108 Z. 12 249
KTU 1.111
Z. 17–18 34
KTU 1.123
Z. 14 271
Z. 31 192

KTU 1. 148
Z. 23–25 68
KTU 1.162
Z. 16–17 160
KTU 3.9
Z. 1–3 265
Z. 2 265

RS 18.22 Z. 4 35

5. Texte der Hethiter

CTH 342 282, 283, 290, 291
CTH 344 61–65

6. Texte aus Mesopotamien

SAA 2, 2 45
VI Z. 6–26 42–43
VI Z. 8 42
VI Z. 10 42
VI Z. 15 42
SAA 2, 5 44
IV Z. 6’ 44
SAA 2, 6 43

Atrahasis
I 11–16 171

Handerhebungsgebet Ištar 2;
Zgoll 2003 S. 41–95
Z. 5 281
Z. 27 281
Z. 35 281

7. Nordwestsemitische Inschriften

Die Nordwestsemitischen Inschriften werden überwiegend nach den Editionen HAE (Renz / Röllig) für hebräische Inschriften, KAI (Donner / Röllig) für kanaanäische und aramäische Inschriften, PAT (Hillers / Cussini) für palmyrenische Texte sortiert. Fast alle Lesungen, wo irgend möglich, sind aber durch Autopsie am Objekt oder den bestmöglichen publizierten Fotos verifiziert und stimmen daher nicht immer mit den Publikationen überein.

KAI
1 242
2 Z. 1 253

4 7, 174
Z. 3–5 174
Z. 3 7
Z. 4 174
Z. 4–5 160
Z. 5 174
Z. 7 160

10
Z. 10 160
Z. 16 160
12 Z. 2 284
13 Z. 1–2 274

14
Z. 9 160
Z. 14–15 274
Z. 18 160
Z. 22 160

15 193
25 Z. 1 265

26 A 173, 283, 284, 290, 291
II Z. 10–11 193
II Z. 12 193
II Z. 18–19 173
III Z. 4–5 173
III Z. 5 160, 174
III Z. 18–19 48, 174, 283
III Z. 19 160, 162, 174

27 Z. 11–12 160, 162
46 Z. 6 284
51 160
119 Z. 8 285

120 285
Z. 1 285

121 Z. 1 285
123 Z. 4 285

129 285, 286, 290, 291
Z. 1 285
Z. 4 285

146 Z. 6 285
147 Z. 4 285
159 Z. 7 285
164 Z. 3 285
167 Z. 4 285
175 Z. 4–5 285
176 Z. 5–6 285

181 172, 240
Z. 5 239
Z. 7 239
Z. 14 239
Z. 26 239
182 209

201 45

202B Z. 25–26 160

214
Z. 2–3 47
Z. 2 47, 160, 174, 192
Z. 3 174, 192
Z. 11 47, 160, 174, 192
Z. 18 47, 174
Z. 19 160
Z. 22 48

215 47
Z. 2 160
Z. 22 160, 174

222–224 4, 5, 6, 7, 8, 12, 13, 14, 15, 16, 33, 38, 39–53, 61, 66, 67, 68, 142
222 39, 40–48, 49, 52, 295, 296

222A
Z. 6–7 40, 41
Z. 7–14 41, 42–53
Z. 7–11 49
Z. 10 50, 51
Z. 11–12 46, 49
Z. 12–13 50
Z. 12 45, 51
Z. 25 234
Z. 32 79
Z. 35 44
222B 40
Z. 3 40
Z. 5–6 41
223 39
223B 40
Z. 10 40
224 39
Z. 4–7 44

226 Z. 5 212
244 Z. 3 288
266 Z. 2 290

310
Z. 3 239
Z. 4 239

Z. 8 239
Z. 9 239
Z. 12 239

HAE
Arad(8):49 Z. 2 27
Arad(8):60 Z. 4 263
Arad(8):72 Z. 1 263
Arad(6):25 21
BLay(7):1 173
Gez(10):1 209
Jer(8):10 274
Jer(8):30 262, 287, 288
Lak(7/6):26 Z. 4 27
Lak(6):1.1 Z. 3 27
Sam(8):1.55 Z. 2 6
Kuntillet Agrud: s. u.

PAT
0020 Z. 10 286
0065 Z. 1 286
0197 Z. 12 286
1571 7, 11, 60
1622 Z. 5 286
2219 286, 290, 291
2220 286, 290, 291
2221 286, 290, 291
2222 286, 290, 291
2279 286, 290, 291
2749 Z. 9 249
2767 Z. 7 286

Weitere Inschriften

Deir Alla 8, 37, 47, 160, 168, 230, 234, 235, 246, 247, 250, 251, 252, 255
I 168
Z. 1 212, 220, 230, 231, 247
Z. 2 247
Z. 5–6 168
Z. 5 250
Z. 6 250
Z. 14 49
II 168, 247
Z. 6 247
Z. 17 253

Horvat Uza (Beit-Arieh 2007)
Ostrakon Nr. 5 234

Incirli-Trilingue (Kaufman 2007)
284, 290, 291

Kuntillet Agrud (Aḥituv / Eshel/ Meshel 2012)
3.1 Z. 2 173
3.6 Z. 5–6 173
3.9 Z. 1 173
4.1.1 Z. 1 173

Tell Malhata (Beit-Arieh 2007)
Ostraka 2, 6, 8 209

8. Weitere Texte

Thamudische Inschrift
Jsa. 255 249

Aḥiqar 48
PapAmherst 63 48

9. Griechische Literatur

Philo von Byblos 4, 5, 6, 7, 9, 10, 13, 14, 15, 16, 33, 38, 39, 53–64, 67, 68, 137, 295

Die Fragmente des Philo von Byblos werden nach Euseb, *Praeparatio Evangelica* zitiert.

Eus. *Pr. Ev.* 53
I 9, 23–24 53

I 10, 7 9, 57, 60
I 10, 9–10 65
I 10, 12 65
I 10, 13–14 271
I 10, 13 57
I 10, 14–16 55
I 10, 14 54
I 10, 15–30 56
I 10, 15 57
I 10, 16 48, 56, 57
I 10, 18 56, 63
I 10, 25 56, 57, 271
I 10, 30 63
I 10, 31 62, 171
I 10, 33 170, 285
I 10, 35 171
I 10, 38 271
I 10, 40–41 54, 61
I 10, 44 285
Hes. *Theog.* 61–64
Hom. *Il.* XV 187–193 171
Jos. *Ant.* XIII, 301 274